

INITIATIVE KEIN SENDEMAST IM WOHNGEBIET
c/o Rheinblickstr. 64
53619 Rheinbreitbach
mm.rheinblick@t-online.de

An den Ortsbürgermeister
Herrn Karsten Fehr

und an die Fraktionsvorsitzenden
der im Ortsgemeinderat vertretenen Parteien
Herrn Ansgar Federhen
Herrn Heinz-Josef Profitlich
Herrn Dr. Herman-Josef Sich
Herrn Roland Thelen

Obere Burg
53619 Rheinbreitbach

Rheinbreitbach, den 18.10.2009

Sendemastanlage auf Burg Steineck

Sehr geehrte Herren,

wie Sie wissen, wird auf dem Dach der „Burg Steineck“, Simrockstr. 7, eine Mobilfunk-Sendemastanlage gebaut. Das hat verständlicherweise große Unruhe in der Nachbarschaft ausgelöst. Zwar wurde die Baustelle zwischenzeitlich wegen Missachtung baurechtlicher Vorschriften vorübergehend stillgelegt, doch das genügt den Anwohnern natürlich nicht. Einige direkt betroffene Nachbarn haben sich zu einer Initiative zusammengeschlossen, deren Ziel es u.a. ist, die Inbetriebnahme dieser Anlage dauerhaft zu verhindern. Natürlich ist uns bewusst, dass dies nicht leicht sein wird. Wir wollen trotzdem alle unsere Möglichkeiten ausschöpfen. Wir informieren Sie gerne über unsere Aktivitäten und möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Die erweiterte Nachbarschaft wurde bereits per Handzettel über die Sendeanlage mitten in ihrem Wohngebiet informiert. Die Resonanz war gross. Die Menschen fühlen sich von diesem Bau völlig überrumpelt, sie sind empört und sauer. Sie beanstanden zu Recht, dass sie nicht vor Baubeginn einbezogen wurden.

Wir erkennen an, dass die Ortsgemeinde Rheinbreitbach seinerzeit zweimal das Einvernehmen zum Bauantrag mit großer Mehrheit versagt hat. Es ist jedoch schwer verständlich, dass die Baugenehmigung trotzdem - am Votum der gewählten Ortsvertreter vorbei - erteilt wurde, offenbar ohne weiteren rechtswirksamen Widerspruch der Ortsgemeinde. Wie sonst ist zu erklären, dass exakt ein Jahr nach Erteilung der Genehmigung mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Erst zu diesem Zeitpunkt haben die Anwohner hiervon erfahren. Inzwischen haben einige Betroffene Widerspruch eingelegt und Anwälte eingeschaltet, um ihre Rechte zu wahren.

Die Inbetriebnahme dieser Sendeanlage hat für die Umgebung schwerwiegende Folgen. Ein ganzer Ortsteil wird hochfrequenten, elektromagnetischen Feldern ausgesetzt. Hierin sehen viele Anwohner gravierende Gesundheitsrisiken, vor allem für ihre Kinder. Selbst wenn man diesem Argument nicht folgen mag, gibt es viele weitere Gründe, die gegen eine Anlage an diesem Standort sprechen: Lage im Wohngebiet, wesentlich niedrigere Umgebungsbebauung, Nähe zum Landschaftsschutzgebiet, die Optik der Rheinhanglage und vor allem eine erhebliche Wertminderung der Immobilien.

Die Mobilfunkbetreiber haben in der Hauptstraße bereits einen großen Sendemast installiert, der für die Grundversorgung des Ortes auch langfristig ausreichend ist. Trotzdem soll nun diese Anlage im Wohngebiet Simrockstraße folgen. Wenn das hingenommen wird, droht ein Wildwuchs von Sendemasten in unserer dicht besiedelten Region.

Um dies zu verhindern, ist es nach unserer Auffassung dringend geboten, die Gesundheits- und Umweltvorsorge als städtebaulichen Aspekt in der Bauleitplanung der Gemeinde zu verankern. Die Kommunen haben Planungshoheit und könnten für solche Anlagen ein umfassendes Standortkonzept beschließen, hierfür gibt es bundesweit bereits gute Beispiele. So könnte einerseits die Grundversorgung mit Mobilfunk sichergestellt und andererseits die Beeinträchtigung der Bevölkerung so gering wie möglich gehalten werden. Die Initiative möchte auch diese politische Diskussion anstossen.

Wir bitten Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen um aktive Unterstützung, damit die Inbetriebnahme der Mobilfunk-Sendeanlage auf Burg Steineck doch noch verhindert wird.

Mit freundlichen Grüßen

für die Initiative:

Dr. Renate Kreutz

Walter Engelberg